

Mathias Brandau

Zur lebensweltlichen Analyse des
Windsurfings - eine qualitative
Untersuchung

Examensarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2007 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783836607865

Mathias Brandau

**Zur lebensweltlichen Analyse des Windsurfings - eine
qualitative Untersuchung**

Mathias Brandau

Zur lebensweltlichen Analyse des Windsurfings - eine qualitative Untersuchung

Staatsexamensarbeit
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Philosophische Fakultät
Institut für Sport und Sportwissenschaften
März 2007



Diplom.de

Diplomica Verlag GmbH —
Hermannstal 119k —
22119 Hamburg —

Fon: 040 / 655 99 20 —
Fax: 040 / 655 99 222 —

agentur@diplom.de —
www.diplom.de —

Mathias Brandau

Zur lebensweltlichen Analyse des Windsurfings - eine qualitative Untersuchung

ISBN: 978-3-8366-0786-5

Druck Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2008

Zugl. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel, Deutschland, Staatsexamensarbeit, 2007

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2008

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	I
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	II
1 EINLEITUNG.....	1
2 THEORETISCHER BEZUGSRAHMEN	3
2.1 Zum Begriff „Lebenswelt“	4
2.1.1 Der Begriff „Lebenswelt“ im Verständnis von Edmund Husserl und Alfred Schütz.....	4
2.1.2 Mundanphänomenologie und kleine soziale Lebenswelten	6
2.2 Cultural Studies.....	9
2.2.1 Kultur als Gegenstand der Forschung.....	10
2.2.2 Kultur als Abgrenzungsmöglichkeit zur Gesellschaft.....	11
2.3 Exkurs: Der Prozess der Individualisierung in modernen Gesellschaften	12
2.4 Lebensstil.....	14
2.5 Szenen.....	16
2.5.1 Szenen als kommunikatives und interaktives soziales Gebilde	17
2.5.2 Organisationsstruktur der Szene.....	20
2.5.3 Ein Szenekonzept	22
2.6 Exkurs: Die Geschichte des Windsurfens	23
2.7 Kennzeichen und Merkmale der Windsurfszene.....	26
2.7.1 Identität, Hingabe und Status in der Szene.....	27
2.7.2 Material	28
2.7.3 Kleidung.....	28
2.7.4 Organisationsmerkmale des eigenen Lebens	29
2.8 Zwischenfazit und Formulierung von Grundannahmen.....	30
3 FORSCHUNGSANSATZ UND METHODE.....	32
3.1 Die Datenerhebung.....	34
3.2 Der Interview - Leitfaden	35
3.3 Auswahl der Interviewpartner.....	38
3.4 Die Interviewdurchführung	40

3.5 Datenauswertung	40
4 DARSTELLUNG UND INTERPRETATION DER ERGEBNISSE	44
4.1 Kategorie: Windsurfen als Lebensmittelpunkt	45
4.1.1 Muster: Die Ausrichtung des alltäglichen Lebens.....	46
4.1.2 Muster: „Beziehungs- Kompromisse“ eingehen	51
4.2 Kategorie: <i>Zwischen Schein und Sein</i> (Szenedifferenzierung)	55
4.2.1 Muster: Respekt gegenüber Können und Könnern	56
4.2.2 Muster: Respekt vor Persönlichkeit.....	58
4.2.3 Muster: Ablehnung von Blendern, Posern und Mitläufern	60
4.3 Kategorie: „Auf sich allein gestellt sein“ – Freiheit erleben und Herausforderung meistern	64
4.4 Kategorie: „Die Welle ist ganz klar der Chef“ - auf die Natur einstellen.....	67
4.5 Kategorie: „Zusammen auf einer Welle sein“ - Freude und Motivation in der Gruppe erleben	70
4.6 Zusammenfassung der Darstellung und Interpretation der Ergebnisse	73
5 DISKUSSION	75
5.2 Ergebnisdiskussion	75
5.1 Methodendiskussion	80
6 ZUSAMMENFASSUNG	84
LITERATURVERZEICHNIS	86
ANHANG.....	89
Interview-Leitfaden.....	89

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Die Verwendung der männlichen Form schließt die weibliche Form mit ein.

1 Einleitung

Windsurfen - ein Sport, der sich seit seiner Erfindung im Jahr 1964 durch die drei Pioniere Newman Darly, Jim Drake und Hoyle Schweitzer schnell weiter entwickelt und verbreitet hat, vermittelt Akteuren und auch Zuschauern noch heute das Gefühl von Freiheit, Abenteuer, Risiko und Gefahr. Gerade der letzte Windsurfworldcup auf der Nordseeinsel Sylt mit einem Zuschauerrekord von mehr als 180.000 Besuchern hat deutlich gemacht, wie populär und anziehend diese Sportart nach wie vor ist.

Neben dem Image und der Anziehungskraft des Windsurfens sind es aber vor allem die Akteure selbst, die dem Sport mit ihrer ganz persönlichen „Weltanschauung“ diese Einzigartigkeit und Faszination verleihen und diesen dadurch prägen und gestalten.

In der Sportart Windsurfen bilden unterschiedliche Szenen, national wie international, Gemeinschaften, die alle als eine eigene, kleine Lebenswelt verstanden werden können, da in diesen gewisse Stile, Verhaltensmuster, Regeln, Relevanzen und Weltdeutungsschemata zu finden sind.

Bisherige Untersuchungen zur Klärung dieser bestimmten Aspekte werden in der im Jahr 2000 veröffentlichten Arbeit von Belinda Wheaton *„Just do it“: Consumption, Commitment, and Identity in the Windsurfing Subculture* angesprochen. Diese Ausführungen Wheatons geben jedoch weniger Auskunft darüber, welche Anforderungen die Sportart an den Einzelnen stellt, wie die Interaktionen und Verhältnisse untereinander entstehen und was die Sportler zu ihren Vorstellungen und Denkweisen bewegt.

Diese Aspekte sollen mit Hilfe der vorliegenden Arbeit dargestellt und erläutert werden. Unter den im Titel erscheinenden Begriffen „lebensweltliche Analyse“ ist dabei zu verstehen, dass durch objektive Erkenntnisse das Wesen einer Sache, also in dieser Arbeit die Lebenswelt der Windsurfer, verständlicher gemacht wird.

Da der Verfasser dieser Studie seit mehreren Jahren (1999) in dieser Sportart aktiv und involviert ist und darüber hinaus seit 2002 auch versucht, als Surflehrer der CAU Kiel die Reize und Motive, die diesen Sport ausmachen, weiter zu vermitteln, hat er sich im Laufe seines „Windsurferlebens“ immer wieder die Frage gestellt, wie man diese kleine Lebenswelt am Besten beschreiben und analysieren kann.

Dabei interessieren den Verfasser dieser Arbeit besonders die Fragen, welches Verhältnis, welche Einstellungen und Motivationen die Surfer für diesem Sport haben, wie sie ihr Leben gestalten, um ein paar Stunden auf dem Wasser verbringen

zu können, wie ihr Verhältnis untereinander aussieht und welche unterschiedlichen Charaktere das Leben in einer Szene kennzeichnen. Der Aufbau der Arbeit gestaltet sich demnach wie folgt:

Im ersten Teil der Arbeit wird im theoretischen Bezugsrahmen der Begriff der Lebenswelt mit den Sichtweisen seiner wichtigsten Vertreter dargestellt, um ein erstes Verständnis vom Inhalt dieser Studie zu bekommen.

Im Anschluss wird mit der Mundanphänomenologie und der Beschreibung der „kleinen Lebenswelten“ sowohl der Ausgangspunkt des Forschungsfeldes als auch die Gründe für die Konstruktion von diesen Lebenswelten geliefert. Die *Cultural Studies* runden danach den ersten Einblick in das Forschungsgebiet und dessen Hintergrundtheorien ab.

Um den Sinn für die Konstruktion von Lebenswelten in der Gesellschaft besser nachvollziehen zu können, werden im folgenden Teil die gegenwärtigen Anforderungen an das Individuum in der heutigen Gesellschaft im Zusammenhang mit dem sich daraus ergebenden Lebensstil gezeigt.

Diese gesellschaftlichen Gegebenheiten führen zu einer Entstehung bestimmter sozialer Phänomene, den sogenannten Szenen, deren wichtigste Eigenschaften und Merkmale dargestellt und im Anschluss in einem Konzept der Szene katalogisiert werden.

Im letzten Teil des theoretischen Bezugsrahmens werden dann sowohl die Ursprünge als auch die Entwicklung und einige Merkmale der Windsurfszene gezeigt, um sich ein Bild von dieser Sportart machen zu können und um einen ersten Eindruck von den besonderen Motiven, Einstellungen sowie Denk- und Verhaltensmustern zu bekommen.

Daraufhin werden Grundannahmen formuliert, welche die aus der Theorie gewonnenen Erkenntnisse verdeutlichen sollen und als Orientierung in der empirischen Untersuchung dienen.

In der folgenden Darstellung des Forschungsansatzes und der Methode werden die Gründe für die Wahl des qualitativen Forschungsansatzes und die damit verbundene Methode begründet und erläutert. Außerdem erfolgt eine Beschreibung der Interviewpartner, des Interview - Leitfadens, die Durchführung der Interviews, die Datenaufbereitung und deren Auswertung, um so die Nachvollziehbarkeit der Studie zu gewährleisten.

In dem anschließenden Kapitel erfolgt die Darstellung und Interpretation der Ergebnisse. In diesem werden die für diese Studie relevanten Kategorien, die aus